Morgen-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen bei Hrn. Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz b. Hrn. L. Streisand; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien und Basel Haasenstein & Vogler.

# Posener Zeitung.

Dreiundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Wien, München, St. Gallen Rudolph Mosse; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau, Kassel, Bern und Stuttgart Sachse & Co.; in Breslau: R. Jenke; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Comp.

Nr. 350.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Mittwoch, 2 November

Inserate 1½ Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1870.

## Offizielle militärische Nachrichten.

**Berlin.** Heute am 1. November ist das vom General von Stiehle vor Metz am 28. Oktober unmittelbar nach geschlossener Kapitulations-Verhandlung abgesandte Telegramm durch irgend welche noch nicht aufgeklärte Störung des Telegraphen-Betriebs hier erst eingegangen und lautet: Corny, 28. Oktober, Kapitulation der Armee und Festung Metz heute Abend in Schloß Frescaty abgeschlossen. Die Festung wird am 29. von uns besetzt. 3 Marschälle, über 6000 Offiziere, 173,000 Mann werden Kriegsgefangene. von Stiehle.

## Telegraphische Nachrichten.

**Bremen**, 1. Nov. Der heute Nachmittag 3 Uhr von Petersburg in Bremerhaven angekommene schwedische Dampfer „Goeteborg" berichtet: Auf der Herreise von Petersburg haben wir, obgleich wir mehrere Stunden bei Helgoland ankerten, keine französischen Kriegsschiffe gesehen.

**Gotha**, 1. Novbr. In der heutigen Ziehung der Bukarester Prämien-Anleihe fiel der Haupttreffer von 100,000 Frcs. auf Nr. 93 der Serie 6932; 25,000 Frcs. fielen auf Nr. 53 der Serie 2098; 5000 Frcs. fielen auf Nr. 81 der Serie 1565. Ferner wurden folgende Serien gezogen: 663, 729, 1298, 1565, 1851, 2098, 3680, 4629, 5550, 5851, 6249, 6615, 6900, 6932

**Tours**, 1. Nov. (Auf indirektem Wege.) Gambetta hat eine Proklamation an die Armee erlassen, in welcher es heißt: Soldaten, Ihr wurdet verrathen, aber nicht entehrt; jetzt, wo Ihr Eurer unwürdigen Führer entledigt seid, kämpfet für die Rettung des Vaterlandes, für Euren heimathlichen Heerd und Eure Familien, für Frankreich, Eure Mutter. Rächet Eure Ehre, welche die Ehre des Landes ist. Eure Brüder von der Rheinarmee haben gegen jenes feige Attentat ihre Stimme erhoben und ihre Hände von jener fluchwürdigen Kapitulation ferngehalten. Führet Ihr den Sieg zu uns zurück. Euch sind die Geschicke des Landes anvertraut.

**Brüssel**, 1. Novbr. Nach hierher gelangten Berichten ist der Gesundheitszustand der Loirearmee ein durchaus ungünstiger. — Nach dem „Univers" weigern sich die Franctireurs des Elsaß, der Bretagne und der Vogesen unter Garibaldi zu kämpfen. — Die „Independance belge" läßt sich über die innere Situation Frankreichs wie folgt vernehmen: Abgesehen von einigen Punkten zeigt sich mehr Agitation und Lärm als männliche Energie. Die Klagen der französischen Journale über die Haltung einiger Ortschaften, sowie einzelner Maires und Munizipalbehörden, welche nicht den Versuch machten, dem Feinde Widerstand zu leisten, beweisen, daß ein Alles durchdringender machtvoller Patriotismus nicht vorhanden ist, welcher bereit ist, Allem zu trotzen und Alles zu opfern. — Hier eingetroffene Meldungen berichten aus Tours, die Ersetzung Cambriels durch Michel sei keineswegs wegen Krankheit des Ersteren, sondern auf die Forderung Garibaldis erfolgt. — Thiers hat neuerdings die Uebernahme eines Portefeuilles für so lange abgelehnt, bis die Konstituante einberufen sein würde. In Dieppe fanden Unordnungen anläßlich der Einschiffung von Schlachtvieh statt. Aehnliche Szenen ereigneten sich in St. Malo bei der Einschiffung von Lebensmitteln. Die „Ind. belge" veröffentlicht einen Brief des Generals Boyer, in welchem derselbe die anläßlich der Kapitulation von Metz erhobenen Anschuldigungen Gambettas zurückweist. In dem Briefe heißt es: Der Feind, mit dem wir kapitulirt haben, war der Hunger.

**London**, 1. November. Aus Tientsin vom 13. Oktober wird gemeldet: Die Vertreter der fremden Mächte haben die von der chinesischen Regierung gemachten Vorschläge zur Beendigung der Differenzen als ungenügend abgelehnt. — „Daily News" veröffentlicht ein ausführliches Telegramm über die Besetzung von Metz durch das VII. Corps v. Zastrow. Am 29. Morgens 10 Uhr sind die Forts durch die Artillerie des VII. Corps besetzt worden. Nachmittags 1 Uhr verließ die kaiserliche Garde mit Waffen die Stadt und legte bei Frescaty die Waffen nieder. Die anderen französischen Truppen hatten die Waffen bereits in der Stadt in dem Arsenal niedergelegt und marschirten dann nach den ihnen angewiesenen Kantonnements außerhalb der Forts, um dort die Abführung nach Deutschland abzuwarten. Um 4 Uhr wurden die französischen Posten in Metz von preußischen abgelöst, nachdem zwei Regimenter Infanterie und ein Regiment Kavallerie einmarschirt waren. General v. Zastrow nahm darauf von dem Gouvernement der Stadt und Festung Besitz. Nach dem Berichte von „Daily News" hatte General Coffinières am 28. mehrfache Demonstrationen und Protestationen gegen die Kapitulation zu bekämpfen.

**Florenz**, 31. Okt. Der Herzog von Aosta ist hier eingetroffen. — Die Auflösung der Kammern ist nunmehr definitiv entschieden. Die Einberufung der Wahlkollegien ist für den 20. November bestimmt. Der Kriegsminister hat die erste Abtheilung der Altersklasse von 1842 entlassen. — Gestern Abend fand ein Erdbeben in Ravenna statt, welches einige Beschädigungen verursachte. Auch in Florenz wurden Erdstöße bemerkt.

**Pest**, 31. Oktober. In der heutigen Sitzung des Unterhauses kam der Antrag Simonyi's zur Berathung, das Haus möge seine Sympathien für Frankreich erklären. Nachdem der Antragsteller seinen Antrag motivirt hat, ergreift Ministerpräsident Graf Andrassy das Wort. Er beruft sich auf die Darlegungen, welche er dem Hause bereits zwei Mal, vor und nach dem Ausbruche des Krieges über die auswärtige Politik der Regierung abgegeben hätte, und erklärt, die Regierung habe die Politik, welche die Billigung des Hauses gefunden hatte, bis heute befolgt, nämlich die der strikten Neutralität. Eine solche schließt nicht die Ertheilung von Rathschlägen an einen der kriegführenden Theile aus, wohl aber fordert sie, daß dieselben mit gleichmäßigem Wohlwollen für beide gegeben seien, dadurch aber sei die Ablehnung des Antrages Simonyi's geboten. Wenn man der Regierung Neutralität empfiehlt, so kann man von ihr keine Intervention fordern. Sollte die Neutralität von anderer Seite gebrochen werden, so werde auch die österreichisch-ungarische Monarchie ihre ganze unversehrt bewahrte Macht gebrauchen. „Die Politik der Neutralität", so schloß der Ministerpräsident seine Rede, „bewahrte das Land vor den Schrecknissen des Krieges; es ist kein Grund vorhanden, jetzt von ihr abzuweichen" (Beifall). Bei der Abstimmung sprach sich das ganze Haus mit Ausnahme der äußersten Linken gegen das Eingehen in die Berathung über den Antrag Simonyi's aus. Auch die Anträge Tisza's auf Errichtung einer selbstständigen ungarischen Armee und Iranyi's auf Einführung der reinen Personalunion wurden nicht zur Berathung zugelassen.

**Athen**, 31. Okt. Die Eröffnung der Kammern ist durch königliches Dekret bis zum 21. Dezember verschoben worden.

**Bukarest**, 31. Okt. Ein Dekret des Fürsten ruft die Kammern auf den 27. November zur ordentlichen Session zusammen.

## Kapitulation von Metz.

Rémilly, 28. Oktober 1870.

In Eile gebe ich Ihnen einige eben bekannt gewordene Details über die Kapitulation von Metz, die gestern früh bereits abgeschlossen war. Starke Abtheilungen unserer Pioniere zogen zunächst ein, um auf Banden und Minen zu untersuchen und die Wiederkehr Laoner Szenen zu verhüten. Alsdann zogen die Franzosen, 110,000 Mann stark, mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiel vor die Thore und lieferten dort an die Kummersche Landwehr-Division — eine schöne Nemesis! — alle Waffen ab. Die Offiziere behalten den Degen, nachdem dies von Versailles aus gewährt worden war. Sie hatten folgende Depesche dahin abgesandt: „4000 französische Offiziere bitten um die Gnade, ihre Seitengewehre behalten zu dürfen." Heute Mittag 12 Uhr zog Prinz Friedrich Karl an der Spitze der gesammten Zernirungs-Armee in die Stadt ein. Das VII. Armeecorps und die Division Kummer verbleiben vorläufig in Metz, während das X. und wohl auch das IX. Corps nach Paris dirigirt sind; große Proviant-Kolonnen des letzteren haben bereits den Weg dahin angetreten. Die Verwendung der anderen freigewordenen Truppen ist noch unbekannt; der Süden Frankreichs wird sicherlich auch bedacht werden. Gewaltige Transporte mit Lebensmitteln werden heute noch nach Metz eingebracht. Selbstverständlich hat die bereits gestern Mittag hier bekannt gewesene Nachricht überall die höchste Freude erregt, und an einigen Häusern hat man rasch preußische Fahnen angebracht. Morgen sollen bereits sechstausend der neuen Gefangenen hier durchkommen. Seit mehreren Stunden herrscht hier eine wahrhaft fieberhafte Aufregung in allen Kreisen, weil angeblich offizielle Nachricht über den Fall von Paris angelangt sein soll. Ehe diese Zeilen Sie erreichen, werden Sie im Klaren sein. Die Nachricht ist so gewaltig, macht uns Alle so freudig zittern, daß wir ihr noch nicht recht trauen wollen. B.

## Brief- und Zeitungsberichte.

☋ **Berlin**, 1. Nov. Die großen und sehr umfangreichen Störungen, welche durch die Stürme der letzten Woche die Telegraphenleitungen erlitten, wirken hemmend auf das Eintreffen der Kriegsnachrichten ein. Unverkennbar herrscht nach dieser Richtung hin einige Verwirrung, deren Lösung recht bald zu wünschen ist. Das Gerücht, welches die Zwischenpause ausfüllt, macht tollere Streiche als je zuvor in diesem Kriege: gestern schon wußte die „Börsenzeitung" von einem Attentat auf den König, heute ließ man hier nur 40,000 Preußen mit einem Metzer Fort in die Luft fliegen und es giebt immer Leute, die solche vage, durch Nichts begründete Faseleien blindlings glauben! Einigermaßen seltsam ist es, daß eine französische Nachricht einen Sieg der Deutschen bei Dijon und die Einnahme dieses Platzes nach 9stündigem Gefecht meldet und von deutscher Seite darüber jede Angabe fehlt. Auch dies mag auf Kosten der Telegraphenstörung kommen, die Leute sagen hier, während dieses ganzen Krieges seien die tollen Gerüchte Vorboten großer Siege gewesen, vielleicht behalten sie diesmal Recht. Inzwischen ist auch der erste November ohne begonnene Beschießung von Paris abgelaufen. Dagegen ist eine Privatmeldung hierher gelangt, wonach der König in den letzten Tagen mit seinen Generalen einen Kriegsrath abgehalten hätte, und in welchem die Meinung siegreich geblieben wäre, Paris durch Aushungerung zur Uebergabe zu zwingen. Es sei deshalb auch eine Sistirung in der Heranschaffung weiteren Geschützes nach Paris angeordnet worden. Die Quelle, aus der diese Nachricht stammt, darf als durchaus verläßig angesehen werden, die Angabe ist ja doch auch durch die Thatsachen bisher bestätigt worden; ob man sich des Beschlusses zu freuen hätte, wäre eine andere Frage. — Bazaine ist bereits bei seinem Exkaiser angekommen, die Gefangenen-Transporte sollen unverzüglich beginnen. Die offenen Städte werden mehrfach damit belegt werden, auch dem nahen Potsdam ist ein Antheil zugedacht; der Güterverkehr auf der Köln-Mindener Bahn ist wegen der Gefangenen-Transporte für die nächsten Tage in Etwas eingeschränkt worden. Die Barackenlager bei den Festungen sind in vollster Ausführung begriffen; sie verursachen dem Staat übrigens große Kosten. So mußte vielfach erst der Grund und Boden dazu erworben werden, was z. B. bei Stettin 50,000 Thlr. kostete; dort beläuft sich die Ausgabe für das Barackenlager, freilich für 20,000 Mann, auf ¼ Million Thaler, woraus auf die Gesammtkosten für ähnliche Anlagen gefolgert werden kann. Meine Meldung, wonach eine Entlassung gefangener französischer Offiziere gegen Ehrenwort nicht mehr erfolgt, findet vollkommen Bestätigung. Allerdings soll sich die Zahl der wortbrüchigen französischen Offiziere auf 1000 Köpfe belaufen.

— Die Königin kam heute Mittag nach Frankfurt und ließ sich zunächst auf dem Main-Neckar-Bahnhof die Damen und Herren vorstellen, welche sich mit aufopfernder Thätigkeit an den Vereinen für Erfrischung und Verpflegung durchreisender Truppen und Verwundeter betheiligen. Die Königin besichtigte alsdann das Hauptdepot in der Eschenheimer Gasse und in Sachsenhausen eine Baracke und Dr. Bockenheimers Privatlazareth; hierauf besuchte die Königin den Großherzog von Hessen und bei Rhein in seinem Palais an der Zeil, woselbst für Ihre Majestät und die großherzogliche Familie ein Diner stattfand. Nachmittags kehrte Ihre Maj. nach Homburg zurück, von wo die Großherzogin und die Prinzessin Wilhelm von Baden bereits am Sonnabend nach Karlsruhe zurückgereist sind. Ihre Maj. die Königin hat dem Dombauverein in Frankfurt 1000 Gulden geschenkt. (Staatsanz.)

— Laut Verfügung vom 14. Oktober hat der Minister des Innern angeordnet, daß das Ergebniß der Wahlen für das Abgeordnetenhaus den Regierungspräsidenten resp. Landdrosten und dem Ministerium telegraphisch gemeldet werden solle. Von der Telegraphenverwaltung werden den Wahlkommissarien zum Niederschreiben der Depesche besondere Formulare eingehändigt, auf denen in 11 Kolonnen der Regierungsbezirk, der Wahlort, die Nummer des Wahlbezirks, die Gesammtzahl der abgegebenen Stimmen, der gewählte Kandidat, die Parteistellung, die Zahl der Stimmen, welche derselbe erhalten, der Name des (der) Gegenkandidaten und dessen (deren) Parteistellung, sowie die Zahl der auf diesen resp. diese gefallenen Stimmen und der Namen des Wahlkommissarius angegeben ist. Sämmtliche Telegraphenstationen an Wahlorten bleiben am Wahltage bis 10 Uhr Abends in Wirksamkeit.

— Der Minister des Innern hat angeordnet, daß bei den bevorstehenden Wahlen zum Landtage von den sonst üblichen statistischen Aufnahmen über die Wahlthätigkeit Abstand genommen werden soll.

— In einem Briefe, welchen Graf Bismarck an seine Gemahlin nach Berlin gerichtet hat und welcher mit einem Courier angekommen ist, kommt der „M. Z." zufolge auch eine Mittheilung vor, welche ausdrücklich für das Publikum bestimmt ist und die weiter zu verbreiten also keine Indiskretion sein kann. Der Graf schreibt nämlich darin: Die Berliner möchten nicht ungeduldig werden. Vor Anfang November könne es nun einmal vor Paris nicht losgehen, weil erst bis dahin alles an Geschützen ꝛc. Nothwendige zusammen wäre. Dann aber werde es gewiß losgehen, darauf könnten sie sich verlassen.

— Wie aus Wien berichtet wird, ist der Hessen-Darmstädtische Gesandte am Wiener Hofe, Herr Heinrich v. Gagern, bereits im Besitze einer Note, welche zur Kenntniß des Reichskanzlers gelangte, und deren Inhalt dahin gerichtet ist, die Oesterreichisch-Ungarische Regierung zu verständigen, daß der Vertrag, durch welchen Darmstadt in den Nordbund tritt, schon abgeschlossen ist. Sobald derselbe von den legislativen Körperschaften Hessens und dem Norddeutschen Reichstag ratifizirt sein wird, dürfte Herr v. Gagern von seinem Posten abberufen werden.

— Ein Feldpostbrief eines sächsischen Assistenzarztes beim 9. sächsischen Feldlazareth in Claye vom 22. Oktober enthält unter Anderem folgende Notiz, welche die Zahl der französischen Offiziere, die ihr Ehrenwort gebrochen, aus offizieller Quelle konstatirt. Es heißt nämlich darin nach einigen anderen Bemerkungen über die Franzosen im Kriege: „Haben doch nicht weniger als 828 Offiziere, laut Corpsbefehl, das Ehrenwort gebrochen." Es ist also diese Zahl den Deutschen Truppen offiziell mitgetheilt worden.

— Die im Elsaß und in Deutsch-Lothringen eingerichteten deutschen Postanstalten sind ermächtigt worden, auf die im norddeutschen Postgebiet, sowie auf die in Süddeutschland und in der österreichisch-ungarischen Monarchie erscheinenden Zeitungen ausnahmsweise Abonnements für den zweimonatlichen Zeitraum vom 1. November bis Ende Dezember d. J. insoweit anzunehmen, als die betreffenden Zeitungsverleger sich zur Lieferung der Zeitungen für diesen Zeitraum gegen Zahlung von ⅔ des gewöhnlichen vierteljährigen Erlaßpreises verstehen.

**Breslau**, 1. November. Die „protestantische Frage an einen katholischen Kirchenfürsten", deren wir s. Z. (s. Nr. 342 d. Pos. Z.) Erwähnung gethan, erhielt einige Tage darauf eine

Antwort seitens des fürstbischöflichen Raths Dittrich, deren Inhalt aus folgender hierauf erfolgter Entgegnung ersichtlich ist:

Die Antwort des fürstbischöflichen Konsistorialraths Herrn Dittrich auf mei e protestantische Frage darf ich wohl als eine im Namen und im Auftrage des Herrn Fürstbischofs erlassene ansehen. Darum gestatte ich mir auf dieselbe die Bemerkung, daß, ganz wie ich es vermuthet und ausgesprochen, sie für die Hauptsache sich darauf stützt, daß die Entscheidungen des jüngsten vatikanischen Konzils als Entscheidungen der Kirche anzusehen seien. Das aber erscheint gerade jenen katholischen Männern, die sich einer unzweifelhaften Entscheidung de Kirche voraussichtlich unterwerfen würden, anders und darum unterwerfen sie sich eben nicht. Der Herr Fürstbischof hat die Macht und nach seiner Ansicht sicher auch die Pflicht, seinen Standpunkt auf kirchlichem Gebiete zur Geltung zu bringen. Professoren aber an der königlichen, nicht päpstlichen oder bischöflichen, Universität und Lehrer an königlichen Gymnasien sind theils gar nicht, theils wenigstens nur theilweise Diener der Kirche, vielmehr ausschließlich, beziehungsweise nicht minder Diener des Staates. Sollten daher die in jener Antwort angekündigten weiteren Schritte des Herrn Fürstbischofs dahin zielen, die Stellung dieser ehrenwerthen und überz ugungstreuen Männer als Staatsbürger und Staatsbeamte und die jedem Preußen verfassungsmäßig gewährleisteten Freiheiten anzutasten, so wird sicherlich auch der Staat dem Organe des infallibeln Papstes gegenüber es als seine Aufgabe erkennen, diese seine Beamten gegen jeden Ein- und Uebergriff in ihre Rechte zu schützen. Wenn die königliche Staatsregierung demgemäß seiner Zeit energisch vorgeht, wird ihr die Unterstützung und der Beifall der Mehrzahl auch der gebildeten Katholiken sicher nicht fehlen. Dr. Hertz, Professor an der königl. Universität.

**Florenz**, 27. Okt. Das dem Parlament zur Berathung vorzulegende „Elaborat bezüglich der Garantirung des Friedens und der Unabhängkeit des Heiligen Stuhles" enthält nach authentischer Quelle folgende Hauptbedingungen:

Jede politische Autorität des Papstes und Heiligen Stuhles ist in Italien abgeschafft, hingegen verbleibt der Papst unbeschränkt in seinem bisherigen Rechte zur Kirche und genießt als Oberhaupt des Katholizismus alle Ehren und Freiheiten eines Souveräns. Der Papst hat seinen Haushofhalt wie bisher selbst zu bestimmen und verfügt über denselben; es wird dem Heiligen Stuhle territoriale Immunität gewährt, um ganz frei und unabhängig nach Innen und Außen die Angelegenheiten der Kirche leiten und das Ansehen derselben wahren zu können. Am Sitze des Oberhauptes der Kirche genießen sämmtliche in- und ausländische Prälaten, Kardinäle, Bischöfe, Geistliche und Kirchen-Orden, seien dieselben zum Konzil berufen oder aus anderem Grunde am Sitze des Heiligen Stuhles, volle Immunität. Der Heilige Stuhl kann frei und unabhängig seine Kommunikationen im In- und Auslande mit den Mächten und dem Klerus führen, eine eigene Post- und Telegraphen-Verwaltung steht ihm zu Diensten. Die Repräsentanten der ausländischen Mächte am Heiligen Stuhle genießen jene Freiheiten wie an dem Hofe eines jeden andern Souveräns. Auch werden die Legaten, Missionäre und Kuriere des Papstes als Abgesandte eines befreundeten Souveräns behandelt. Um jeden Konflikt zwischen Staat und Kirche zu vermeiden, bleibt dem Papste und der Kirche die unbeschränkte Freiheit am Sitze des Heiligen Stuhles, alle seine individuellen Beschlüsse oder die eines Konzils nach Belieben zu veröffentlichen. Der Papst hat volle Freiheit, sich zu jeder Zeit auf Reisen in das In- und Ausland zu begeben, Italien betrachtet ihn als befreundeten Souverän, und als solcher wird er im ganzen Lande aufgenommen und verehrt. Die Kosten des Haushaltes Seiner Heiligkeit werden verhältnißmäßig von Italien bestritten und seine bisherigen Schulden vom Staate übernommen. Zur Beruhigung der katholischen Welt und Mächte ist Italien bereit, diese Freiheiten der Kirche und Unabhängigkeit des Papstes selbst mit einem internationalen Vertrage zu sanktioniren. Bei Feststellung der obigen Grundsätze wollte der Minister Visconti-Venosta vor Europa konstatiren, Italien respektire die Souveränetät des Papstes im Einklange mit dem Prinzip: freie Kirche im freien Staate."

(N. Fr. Pr.)

Belgrad, 28. Okt. Der „Pester Lloyd" hatte gelegentlich den Wunsch ausgesprochen, es möchte zwischen Ungarn und Serbien gute Nachbarschaft bestehen. Die offiziöse „Industrie" meint dazu anläßlich einer Besprechung des Prozesses Karageorgiewitsch: „Für die freundnachbarlichen Beziehungen ist kein Beweis denkbar, so lange die Mörder des Fürsten Michael von Oesterreich-Ungarn frei umhergehen. Der Wohnsitz Karageorgiewitsch's ist gleichgiltig, denn er ist moralisch todt, aber es ist nicht gleichgiltig, ob Ungarn fernerhin ein Heerd von Verschwörungen gegen die Ruhe und das Glück Serbiens bleibt."

Aus **Bombay** vom 27. Okt. wird Folgendes gemeldet: Berichte von Hongkong sagen, daß eine Niedermetzelung der Fremden in fast allen Vertragshäfen, Kanton mit eingeschlossen, auf einen bestimmten Tag vorausgesagt worden sei. Große Befriedigung herrschte über die versprochene Mitwirkung Englands zum Schutze der Fremden. Die Ansammlung der Truppen ging fort und die Absicht eines Widerstandes gegen die Fremden wurde immer augenscheinlicher. Die Gemeinde zu Kanton hatte die Konsuln auf die wachsende Frechheit der Chinesen aufmerksam gemacht und erklärt, daß sie auf Schutz rechnete.

# Lokales und Provinzielles.

## Posen, 2. November.

— Der Sek.-Lt. im 7. Rhein. Inf.-Reg. No. 69, Theodor Blau, ein Posener, welcher am 18. August vor Metz verwundet worden ist, sich aber bereits wieder bei dem Regiment befindet, hat das eiserne Kreuz erhalten.

— **Berichtigung.** In dem uns zugegangenen Telegramm des Königs an die Königin Augusta vom 27. Oktober (Nr. 342 der Pos. Ztg.) betreffend die Kapitulation von Metz muß, wie amtlich berichtigt wird, in der vorletzten Zeile statt „Monat" gelesen werden „Moment," so daß der Satz also folgendermaßen lautet: dies ist eines der wichtigsten Ereignisse in diesem Moment. Dank der Vorsehung.

# **Kreis Kosten**, 29. Okt. [Entwichener franz. Gefangener. Zur Urwahl.] Von dem Arbeiter-Detachement gefangener Franzosen in Racot hat ein Chasseur zu Pferde, Namens Noble, Gelegenheit gefunden, in der Nacht vom 23. auf den 24. d. M. zu entweichen. Derselbe hat sich dabei zugleich des Diebstahls schuldig gemacht, indem er ein ihm Tags zuvor zur Vertheilung an seine Kameraden übergebenes 20 Frankenstück mitgenommen hat. Er wurde auf den Feldern von Kopaszewo, Choryn und Wyskocz gesehen, ist aber bis jetzt noch nicht ergriffen. Der Flüchtling spricht nur französisch und war bei seiner Entweichung in Uniform: blaue Jacke und rothe Hosen. — Für die bevorstehende Urwahlen zum Hause der Abgeordneten ist das platte Land hies. Kreises in 5 Urwahlbezirke getheilt. 1. Der Polizeidistrikt Czempin mit 8401 Seelen wählt 29 Wahlmänner; 2. Polizeidistrikt Kosten mit 10,564 Seelen wählt 37 Wahlmänner; 3. Distrikt Kriewen mit 11,617 Seelen wählt 40 Wahlmänner; 4. Polizeidistrikt Schmiegel mit 10,827 Seelen wählt 39 Wahlmänner; 5. Polizeidistrikt Wielichowo mit 11,453 Seelen wählt 41 Wahlmänner.

ρ. **Kozmin**, 28. Oktober. [Jubel.] Die Nachricht von der Kapitulation von Metz hat auch hier unbegrenzten Jubel erweckt. Abends 8 Uhr erschienen die Seminaristen, an der Spitze der Direktor auf dem illuminirten Markte und stimmten den Choral „Nun danket Alle Gott" an; der Direktor brachte ein Hoch auf den König aus und schließlich wurde noch die Wacht am Rhein und das Lied „Wenn der Franzmann den Krieg vom Zaune bricht" gesungen.

# Vereine und Vorträge.

☺ Die alljährliche Generalversammlung des allgemeinen Männer-Gesangvereins fand am 31. Oktober im kleinen Logensaale unter Vorsitz des Hrn. Höven statt. Zunächst verlas der Sekretär des Vereins, Hr. J A Lehmann den Bericht über die Vereinslage am Schlusse des verflossenen Vereinsjahres 1869–70. Danach hat der gegenwärtige Krieg auch auf den allgemeinen Männergesangverein seinen störenden Einfluß ausgeübt. Nachdem das vorige Verwaltungsjahr mit dem 30. September abgeschlossen war, wurde in der ordentlichen Generalversammlung im Oktober 1869 eine Abänderung, resp. Revision des Vereinsstatuts beschlossen, und eine Statut.-Revis.-Komm. gewählt, und der Vorstand mit Ausarbeitung der erforderlichen Abänderungsvorschläge beauftragt. In zwei außerordentlichen Generalversammlungen wurde alsdann das abgeänderte Statut festgesetzt, nach welchem die Anzahl der passiven Mitglieder höchstens 300 betragen darf, die Zahl der aufzunehmenden Sänger dagegen unbeschränkt ist. — Am Schlusse des Verwaltungsjahres 1868—69 betrug die Anzahl der Mitglieder 296, und beläuft sich dieselbe gegenwärtig in Folge der Aufnahme von 17 Sängern und 30 passiven Mitgliedern und des Ausscheidens von 21 Mitgliedern auf 322. Von diesen sind 82 Sänger, 240 passive Mitglieder. 36 Mitglieder sind mit zu den Fahnen einberufen. und beträgt die Anzahl der zahlenden Mitglieder gegenwärtig 292. Die regelmäßigen Uebungen des Vereins wurden durch die Ereignisse der letzten Monate unterbrochen. Das 10. Provinzial-Sängerfest, welches am 21. und 22. Juli d. J. stattfinden sollte, ist bis auf günstigere Zeiten verschoben worden. Von Festlichkeiten wurden außerdem gefeiert: das Stiftungsfest am 12. November 1869, ein Kinderfest am 28. Dezember 1869, ein Gesang- und Tanzkränzchen am 5. Februar d. J., ein Fastnachtsvergnügen am 5 März, ein Fastnachtsscherz für Herren am 2. April, ein Sommerfest im Viktoriapark am 18. Juni. Am 5. September wurde im Volksgarten ein Siegesfest veranstaltet, dessen gesammte Einnahme von etwa 275 Thlr. zu patriotischen Zwecken verwendet wurde, indem die Kosten für die Veranstaltung des Festes in Höhe von 50 Thlr. der Verein aus seiner Kasse trug. Auch wurden für den Komponisten der „Wacht am Rhein" 10 Thlr. beigesteuert. Am 25jährigen Stiftungsfeste der Fraustädter Liedertafel nahmen 8 Sänger des Vereins Theil. Das langjährige Mitglied des Vereins, Bürgermeister Weiche zu Reisen, wurde zum Ehrenmitgliede ernannt; dagegen ist eines der bisherigen Ehrenmitglieder, Hr. Dr. Wenzel, gestorben, so daß die Anzahl derselben gegenwärtig 4 beträgt. Wegen unberechtigter Einführung von hiesigen Nichtmitgliedern wurden 4 Mitglieder des Vereins den Statuten gemäß in Strafe genommen. Von den 7 Mitgliedern des Vorstandes ist der Direktor des Vereins, der kgl. Musikdirektor Hr. Vogt, seit längerer Zeit leidend, während Hr. Oberstabsarzt Dr. Mayer sich auf dem Kriegsschauplatze befindet. — Es wurde darauf vom Vorstandsmitgliede Hrn. Kirschstein der Kassenbericht verlesen, nach welchem die Einnahme 983 die Ausgabe 701 Thlr. betrug, und gegenwärtig ein Kassenbestand von 282 Thlr. vorhanden ist. Die Kassenrechnung pro 1868—69 ist revidirt worden, und wurde dem Vorstande Decharge ertheilt. Zu Kassenrevisionsmitgliedern wurden gewählt die Herren Steinke, Krieger, Göbbels, zu Stellvertretern die Herren Klein, Jagielski, Grienberg. Der Etat pro 1870—71 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 600 Thlr. festgesetzt. — Nachdem Hr. Kirschstein einen Brief des im Felde befindlichen Oberstabsarztes Hrn. Dr. Mayer verlesen, in welchem derselbe mit warmen Worten sein Interesse für den Verein ausspricht und die Annahme einer Wiederwahl erklärt, wurden zu Vorstandsmitgliedern gewählt die Herren Dr. Mayer, Höven, Gürich, J. Lehmann, Kirschstein, Schnibbe. Doch wurde der Vorstand beauftragt, an Stelle der Herren Vogt und Mayer Stellvertreter zu wählen.

# Vermischtes.

* In **Graz** ist der Kämmerer Graf Attems wegen leichtsinniger Crida zu einmonatlichem Arrest verurtheilt worden. Sein Schuldenbestand beziffert sich auf 412,000 Fl. Die Verhandlung konstatirte u. A., daß er einmal einen Wechsel im Betrage von 73,000 Fl. unterzeichnete und dafür ein Operuglas und drei silberne Uhren erhielt, von welchen der Vermittler zwei für seine Mühewaltung in Anspruch nahm.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

# Angekommene Fremde vom 2. Novbr.

HOTEL DE BERLIN. Die Rentiers v. Koszutski a. Gnesen, Egestorff a. Linden, die Rittergutsbes. Dr. Liebelt a. Czeszewo, Hoffmeyer a. Zlotnik, Frau Voigt u. Tochter a. Zydowo, Hoffmeyer a. Dorf Schwersenz, Petrik a. Czyby, Amtsrath Klug u. Töchter u. Lieut. Klug jun. a. Mrowino, Dr. Augustin a. Landsberg a. W., Chirurg Wachtel a. Weißenburg, Bürgermstr. Roll a. Neustadt b. P., die Kaufl. Wolf u. Frau a. Schroda, Stephan a. Frankfurt a. O, Landwirth Bukatzsch a. Chy y.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Rittergutsbes. Sperling a. Kikowo, Zipper, Dihrberg u. Koppel a. Zirke, v. Koscielski a. Smilowo, Lüdemann u. Frau a. Sędziwojewo, Beuther u. Frau a. Golencin, Frau Krause a. Schrodka, Fabrik. Scharcke a. Striegau, die Kaufl. v. Hagen a. Rheydt, Ruß a. Prag, Peckoldt a. Nordhausen, Heilborn a. Ratibor, Kastner aus Berlin, Goldschmidt a. Breslau.

SCHWARZER ADLER. Die Rittergutsbes. v. Buchowski a. Pomarzanek, Frau v. Szwezinska a. Plewisk, Meißner a. Kiekrz, Frau Pruszak a. Polen, Frau Laskowska u. Tochter a. Schroda, v. Raczynski a. Borowek, Gutsbes. v. Kropaczewski a. Dziemierowo.

OEHMIGS HOTEL DE FRANCE. Die Gutsbes. Frau v. Dombrowska a. Weinberg, Schmidt a. Charzewo, Slawska a. Komornik, v Moszczenski a. Jeziorek, Oekonom Milke a. Kalisch, Wagenfabr. Magrozit a. Stettin.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Kaufl. Moll a. Lissa, Scheerer a. Konstanz, Leisching a. Leipzig, Knorr, Kleiner a. Breslau, Sponnagel u. Meuchnar a. Berlin, Hirschfeld a. Hamburg, v. Fielitz a. Breslau, Falkenburg a. Magdeburg, Bevollmächt. v. Arendt a. Konin.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Die Kaufl. Seelig a. Berlin, Kominski a. Thorn, Seimert a. Breslau, Dickmann a. Stettin, Besitzer Moraski a. Gnesen, Rent. Heinrich a. Breslau, Fabrikbes. Pulvermann a. Ohlau, Krause a. Glogau, Direktor Moser a. Schlesien, Lehrer Preiß a. Berlin.

STERNS HOTEL DE L'EUROPE. Kaufm. Wollenberg nebst Frau u. Sohn a. Breslau, die Kaufl. Haas a. Posen, Falk a. Berlin, Rent. Ottilie Lichtenberg a. Warschau, Gutsbes. Czyrich a. Pest.

# Neueste Depeschen.

**Versailles**, 1. November. Das im gestrigen Abendblatt der „Berliner Börsenzeitung" erwähnte Gerücht von einem hier versuchten Attentat auf den König und einer dabei stattgehabten Verwundung des Kriegsministers ist seinem ganzen Inhalte nach vollständig aus der Luft gegriffen.

# Börsen-Telegramme.

## Berlin, den 1. November 1870. (Telegr. Agentur.)

| | Not. | v. 31. | | Not. | v. 31. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen**, behauptet, | | | Kündig. für Roggen | 500 | 500 |
| Novbr. | $72\frac{3}{4}$ | 73 | Kündig. für Spiritus | 70000 | 10000 |
| April-Mai | $74\frac{1}{4}$ | $74\frac{1}{8}$ | | | |
| **Roggen**, fest, | | | **Fondsbörse**: Schluß belebt. | | |
| Nov.-Dez. | $49\frac{3}{4}$ | $49\frac{3}{4}$ | Märk.-Pos. St.-Aktien | $45\frac{7}{8}$ | $45\frac{3}{4}$ |
| Dezember | $49\frac{3}{4}$ | $49\frac{3}{4}$ | Pr. Staatsschuldscheine | $80\frac{1}{8}$ | $80\frac{1}{8}$ |
| April-Mai p. 1000 Kil. | $51\frac{3}{4}$ | $51\frac{1}{2}$ | Pos. neue 4% Pfandbr. | $82\frac{1}{4}$ | $82\frac{1}{4}$ |
| **Rüböl**, behauptet, | | | Posener Rentenbriefe | 8[illegible]$\frac{1}{4}$ | $84\frac{3}{8}$ |
| Novbr | $13\frac{11}{12}$ | $14\frac{1}{8}$ | Franzosen | 215 | $213\frac{3}{4}$ |
| April-Mai pr. 100 Kil. | 27. 9 | — | Lombarden | $93\frac{1}{4}$ | $91\frac{3}{4}$ |
| **Spiritus**, still, | | | 1860er Loose | 77 | 76 |
| Nov.-Dez. 10,000 L. | 16. 4 | 16. 4 | Italiener | $55\frac{1}{4}$ | $55\frac{1}{8}$ |
| Dezbr.-Jan. | 16. 8 | 16. 4 | Amerikaner | $96\frac{3}{8}$ | $96\frac{1}{4}$ |
| April-Mai | 17. 1 | 17. — | Bundesanleihe | $97\frac{1}{4}$ | $97\frac{1}{4}$ |
| **Hafer**, | | | Türken | $43\frac{3}{4}$ | $43\frac{1}{4}$ |
| Nov.-Dez. p. 1000 Kil. | $26\frac{1}{2}$ | $26\frac{3}{4}$ | $7\frac{1}{2}$-proz. Rumänier | $59\frac{3}{8}$ | $59\frac{1}{4}$ |
| Kanalliste für Roggen | — | — | Poln. Liquid.-Pfandbr. | 57 | $56\frac{3}{4}$ |
| Kanalliste für Spiritus | — | — | Russische Banknoten | $78\frac{3}{4}$ | $78\frac{3}{8}$ |

## Stettin, den 1. November 1870. (Telegr. Agentur.)

| | Not. | v. 31 | | Not. | v. 31 |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen**, matt, | | | **Rüböl**, ruhig, loko | $13\frac{3}{4}$ | $13\frac{5}{8}$ |
| Nov.-Dez. | $74\frac{3}{4}$ | $75\frac{1}{4}$ | Novbr. | $13\frac{1}{2}$ | $13\frac{1}{2}$ |
| Frühjahr | $73\frac{1}{2}$ | 74 | Frühjahr | $27\frac{1}{6}$ | $27\frac{5}{12}$ |
| | | | **Spiritus**, still, loko | $15\frac{5}{8}$ | $15\frac{11}{12}$ |
| **Roggen**, matt, | | | Novbr | $15\frac{5}{8}$ | $15\frac{5}{8}$ |
| November | — | $48\frac{7}{8}$ | Nov.-Dez. | $15\frac{5}{8}$ | $15\frac{5}{8}$ |
| Nov.-Dez. | $48\frac{3}{4}$ | $48\frac{7}{8}$ | Frühjahr | $16\frac{3}{4}$ | $16\frac{5}{8}$ |
| Frühjahr | $50\frac{3}{4}$ | 51 | **Petroleum**, loko | — | — |
| **Erbsen**, | — | — | Dezember | — | |

# Telegraphische Börsenberichte.

**Breslau**, 1. November, Nachmittags. Spiritus 8000 Tr. $13\frac{3}{4}$. Weizen pr. November 68. Roggen pr. November-Dezember $46\frac{5}{8}$, pr. Dezember $47\frac{1}{2}$, pr. April-Mai $49\frac{1}{2}$. Rüböl loko $13\frac{3}{4}$, pr. November $13\frac{2}{3}$, pr. April-Mai $13\frac{1}{2}$. Zink umsatzlos.

**Bremen**, 31. Oktober. Petroleum ruhig, Standard white loko $6\frac{7}{24}$ a $6\frac{1}{3}$.

**Hamburg**, 1. November Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loko ruhig, auf Termine flau. Roggen auf Termine still. Weizen pr. November 127 pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 147 B., 146 G., pr. November-Dezember 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 147 B., 146 G., pr. Dezember-Januar 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 148 B., 147 G. Roggen pr. November $102\frac{1}{2}$ B., $101\frac{1}{2}$ G., pr. November-Dezember $102\frac{1}{2}$ B., $101\frac{1}{2}$ G., pr. Dezbr.-Januar $102\frac{1}{2}$ B., $101\frac{1}{2}$ G. Hafer fest. Gerste ruhig. Rüböl fest, loko $28\frac{3}{4}$, pr. Mai $28\frac{1}{4}$. Spiritus still, pr. Novbr. und pr. Dezbr.-Januar $19\frac{1}{2}$, pr. April-Mai 20. Kaffee fest, Umsatz 2000 Sack. Petroleum flau, Standard white loko $13\frac{3}{4}$ B., pr. November $13\frac{5}{8}$ G., pr. Dezember $13\frac{3}{4}$ G., pr. Januar-März $13\frac{3}{4}$ G. Gekündigt 2500 Barrels. — Wetter regnerisch.

**London**, 31. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt (Schlußbericht). Geringere Weizensorten 1—2, Hafer $\frac{1}{2}$—2 Sh. billiger seit vergangenen Montag. Mehl willig. Andere Artikel eher besser. — Starker Regen.

**Liverpool**, 1. Novbr., Nachmittags. (Schlußbericht.) Baumwolle, 15,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 5000 Ballen. Besser.

Middling Orleans $9\frac{5}{8}$, middling amerikanische $9\frac{1}{8}$, fair Dhollerah $6\frac{7}{8}$, middling fair Dhollerah $6\frac{3}{8}$, good middling Dhollerah $6\frac{1}{2}$, fair Bengal $6\frac{1}{2}$, New fair Domra $6\frac{7}{8}$, good fair Domra $7\frac{1}{4}$, Pernam $9\frac{1}{8}$, Smyrna $6\frac{1}{2}$, Egyptische $9\frac{5}{8}$.

**Amsterdam**, 1. Novbr., Nachmitt. 4 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt (Schlußbericht). Roggen pr. Mai $199\frac{1}{2}$. — Schönes Wetter.

**Antwerpen**, 31. Oktbr. Nachmitt. 2 Uhr 30 Minut. Getreide-Markt. Weizen steigend, dänischer 33. Roggen fest, französischer 23. Gerste unverändert. Hafer gefragt, schwedischer 23. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko pr. November und pr. Dezember $50\frac{1}{2}$ bz., 51 B.

**Breslau**, 1. Nov. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] Kleesaat, rothe, gefragt, ordinär 12—14, mittel 15—$15\frac{3}{4}$, fein 16—$16\frac{1}{3}$, hochfein $16\frac{1}{2}$—17 Thlr., Kleesaat, weiße, fest, ordinär 14—17, mittel 18—20, fein 21—22, hochfein $22\frac{1}{2}$—23 Thlr. Rogge (p. 2000 Pfd) wenig verändert pr. Nov. und Nov.-Dez. $46\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$—$\frac{5}{8}$ bz., Dez.-Jan. $47\frac{1}{2}$ B., April-Mai $49\frac{1}{4}$—$\frac{1}{8}$ bz. u. G., Mai-Juni 50 bz. — Weizen pr. Nov. 68 B. — Gerste pr. Nov. 46 B. — Hafer pr. Nov. $43\frac{1}{2}$ B. — Raps pr. Nov. 122 G. — Rüböl still, loko $13\frac{3}{4}$ B., pr. Nov. $13\frac{5}{8}$ B. Nov.-Dez. $13\frac{7}{12}$—$\frac{5}{8}$ bz., Dez.-Jan. $13\frac{5}{8}$ B., April-Mai $13\frac{1}{2}$ B. — Rapskuchen mäßige Frage, pro Ctr. 65—66 Sgr. — Leinkuchen ruhig, pro Ctr. $84$—86 Sgr. — Spiritus geschäftslos, loko $14\frac{1}{12}$ B., $13\frac{3}{4}$ G., pr. Nov. und Nov.-Dez. $14\frac{1}{8}$ B., Dez.-Jan. $14\frac{1}{4}$ B. u. G., Jan.-Febr. $14\frac{1}{3}$ G, April-Mai pr. 100 Liter à 100%: $16\frac{1}{10}$ G — Zink ohne Umsatz.

Die Börsen-Kommission.

# Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

| Datum. | Stunde. | Barometer 233' über der Ostsee. | Therm. | Wind. | Wolkenform. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. Novbr. | Nachm. 2 | 27" 9''' 17 | + 5°1 | NO 2-3 | bedeckt. St., Ni. |
| 1. „ | Abnds. 10 | 27" 11''' 65 | + 4°0 | N 2 | bdckt, schw. Rg.[1] |
| 2 „ | Morgs. 6 | 28" 0''' 66 | + 3°0 | NO 2 | trübe. St., Cu-st. |

[1]) Regenmenge: 1,0 Pariser Kubikzoll auf den Quadratfuß.

# Wasserstand der Warthe.

**Posen**, am 1. Novbr. 1870 Vormittags 8 Uhr, 2 Fuß 11 Zoll.
„ „ 2. „ „ „ „ 3 „ — „

**Breslau**, 1. November. Fonds-Börse. London schloß steigend und bewirkte ein lebhaftes Geschäft in Italienern u. Türken, von denen erstere a $55\frac{1}{2}$-$\frac{1}{4}$ in großen Summen umgingen. Türken sehr gesucht und pr. Cassa $43\frac{1}{2}$, pr. ult. $43\frac{1}{4}$ stark gehandelt. In österreich. Kreditaktien und Lombarden geringer Verkehr zu festen Kursen. Oesterreich. Kreditaktien a $139\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$ bez., Lombarden, bei denen die Kupondifferenz mit $1\frac{1}{3}$ Thlr. zu berücksichtigen ist, a $93\frac{1}{2}$-$\frac{3}{8}$ bez. Lebhafte Nachfrage zeigte sich für Galizier, welche sich durch ihre kolossalen Mehreinnahmen für eine Hausse-Spekulation eignen und wurden a $102\frac{1}{2}$ große Posten aus dem Markt genommen. Rumänier ohne Anregung, österreich. Banknoten stark gesucht und per ult. $82\frac{7}{8}$ bezahlt.

[Schlußkurse.] Oesterreich. Loose 1860 $76\frac{1}{2}$ bz. Minerva —. Schles. Bank $115\frac{3}{4}$ B. do. 2. Emission 113 etw bz. u. G. Oesterr. Kredit-Bankaktien $139\frac{1}{2}$ bz. Oberschlesische Prioritäten $73\frac{1}{2}$ B. do. do. $81\frac{1}{2}$ G. do. Lit. F. $89\frac{7}{12}$ bz. do. Lit. G. $88\frac{1}{2}$ G. do. Lit. H. $88\frac{1}{2}$ G. Rechte Oder-Ufer-Bahn $86\frac{1}{2}$ B. do. St.-Prioritäten $96\frac{1}{4}$ B. Breslau-Schweid.-Freib. —. do. neue $98\frac{1}{2}$ bz. Oberschlesische Lit. A. u. C. $172\frac{1}{4}$ B. Lit. B. —. Amerikaner $96\frac{3}{8}$ bz. u. B. Italienische Anleihe $55\frac{1}{8}$ G.

# Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

**Frankfurt a. M.**, 1. November, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Fest. Bayerische Militär-Anleihe $96\frac{3}{8}$, bayerische Eisenbahn-Anleihe $96\frac{3}{8}$. Bundesanleihe $97\frac{3}{8}$.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 $95\frac{3}{8}$. Türken $42\frac{7}{8}$. Oesterr. Kreditaktien $243\frac{1}{2}$. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien $374\frac{1}{2}$. 1860er Loose $77\frac{1}{4}$. 1864er Loose $113\frac{1}{4}$. Lombarden $162\frac{1}{4}$. Kansas $72\frac{3}{4}$. Rockford 67. Georgia 72. Peninsular —. Chicago —. Südmissouri 65.

**Frankfurt a. M.**, 1. Novbr., Nachm. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner $95\frac{1}{2}$, Kreditaktien $244\frac{1}{4}$, 1860er Loose $77\frac{3}{8}$, Staatsbahn $375\frac{1}{4}$, Galizier 240, Lombarden 163, Böhmische Westbahn 238, Silberrente 56. Fest.

**Wien**, 31. Oktober, Abends. [Abendbörse.] Kreditaktien 255, 40. Staatsbahn 389, 50, 1860er Loose 93, 10, 1864er Loose 116, 75, Galizier 247, 00, Lombarden 169, 20, Napoleons 9, $81\frac{1}{2}$. Matt.

**Wien**, 1. November. Wegen des katholischen Festtages keine Börse.

**Wien**, 1. November, Nachmitt. Privatverkehr. (Schluß.) Kreditaktien 255, 00, Staatsbahn 387, 75, 1860er Loose 93, 00, 1864er Loose 116, 80, Galizier 246, 50, Lombarden 170, 50, Napoleon 9, 80. Wenig Geschäft.

**London**, 31. Oktober, Nachmittags 4 Uhr. Steigend.

Konsols $92\frac{11}{16}$. Ital. 5proz. Rente $55\frac{3}{4}$. Lombarden $14\frac{1}{8}$. Türkische Anleihe de 1865 $44\frac{7}{8}$. 6proz. Verein. St. pr. 1882 $89\frac{1}{4}$.

**London**, 1. November. Des Banktages wegen heute keine Börse.

Wechselnotirungen: Berlin 6, 27. Hamburg 3 Monat 13 Mk. $10\frac{1}{2}$ Sh. Wien 12 Fl. 55 Kr. Petersburg 30. Frankfurt a. M. $120\frac{1}{2}$.

**Newyork**, 31. Oktober, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios $11\frac{1}{4}$, niedrigste $11\frac{1}{8}$. Wechsel auf London in Gold $109\frac{3}{8}$, Goldagio $11\frac{1}{8}$, Bonds de 1882 $112\frac{5}{8}$, do. de 1885 $111\frac{5}{8}$, do. de 1865 $110\frac{1}{4}$, do. de 1904 $106\frac{3}{8}$, Eriebahn $22\frac{7}{8}$, Illinois 135, Baumwolle $16\frac{7}{8}$ Mehl 6 D. 06 C. Raff. Petroleum in Newyork $23\frac{1}{4}$, do. do. Philadelphia 23. Havannazucker Nr. 12 $10\frac{3}{8}$.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.